

# adlr.link startet an der UB Leipzig

## Fachinformationsdienst für Medien- und Kommunikationswissenschaft eingerichtet

von **SEBASTIAN STOPPE**

Im Herbst 2014 wurde an der Universitätsbibliothek Leipzig die Projektentwicklung des Fachinformationsdienstes für Medien- und Kommunikationswissenschaft (FID) begonnen. Der FID wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und trägt den Namen adlr.link, Advanced Delivery of Library Resources for Communication and Media Studies. Der Name ist Programm: Ziel von adlr.link ist es, den Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Kommunikations- und Medienwissenschaft in ganz Deutschland forschungsrelevante Publikationen schnell und unmittelbar zur Verfügung zu stellen (vgl. BIS 2014, H.1, S. 5–6).

### Zielgruppe und Aufbau von adlr.link

adlr.link richtet sich an alle hauptamtlich beschäftigten Forschenden des Faches in Deutschland, also Professorinnen und Professoren und die Beschäftigten des Mittelbaus, aber auch an externe Forschende ohne direkte Anbindung an eine Hochschule und Promovierende. Interdisziplinär arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ebenfalls die Dienste von adlr.link nutzen, wenn ihre Forschungen das Fach der Kommunikations- und Medienwissenschaften berühren.

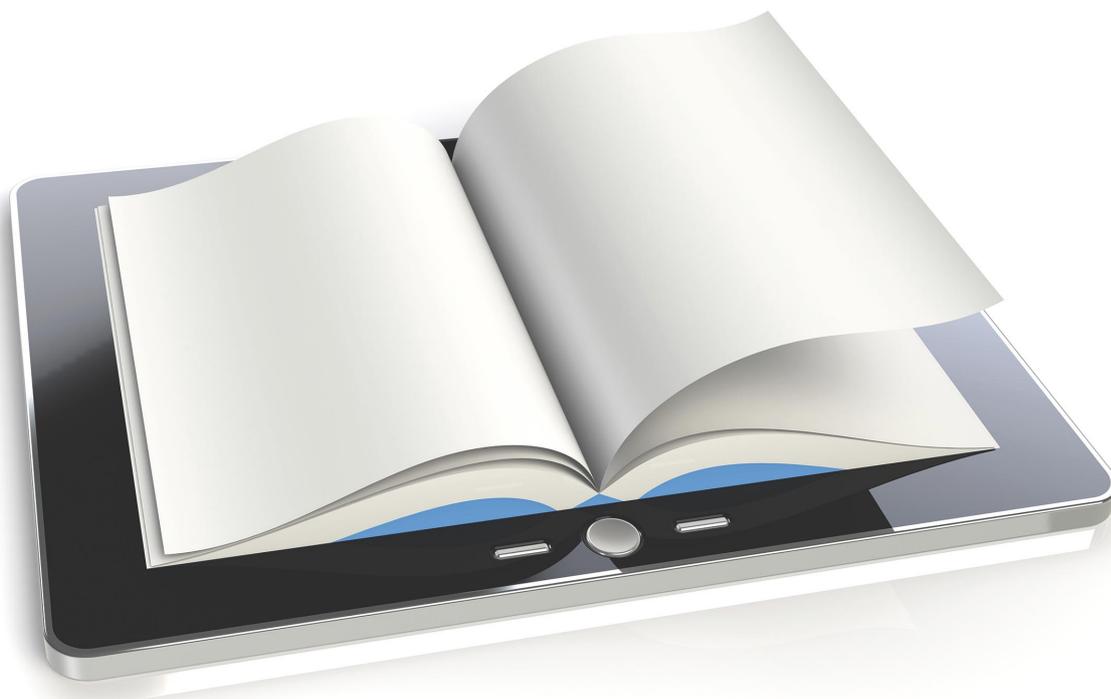
adlr.link wird eine Vielzahl an Dienstleistungen in einer Oberfläche vereinigen. Ein zentraler Service ist die nutzergesteuerte Erwerbung von Print-Publikationen. Hierfür werden sämtliche fachrelevante Neuerscheinungen, die in deutscher oder englischer Sprache erscheinen, in den Katalog von adlr.link eingepflegt. Mit einem Klick kann der jeweilige Titel dann vom Nutzenden bestellt werden. Um die Literatur möglichst schnell bereitzustellen, erfolgt der Versand direkt an den Bestellenden. Nach der Leihe wird das Buch in den Bestand des FID aufgenommen. Neben dieser innovativen Dienstleistung stellt adlr.link den bisherigen Bestand des Sondersammelgebietes über den Leihverkehr zur Verfügung.

E-Books und Open Access-Dokumente aus verschiedenen Repositorien können direkt im Volltext recherchiert und abgerufen werden. Für die Zeitschriftenrecherche kommt ein Fachausschnitt des UB Leipzig-eigenen Artikelindexes zum Einsatz. Damit sind nicht nur Recherchen auf Artikelebene möglich, sondern der Nutzende erhält sofort eine Information, ob der gewünschte Artikel im Volltext für ihn verfügbar ist.

Das Suchportal von adlr.link greift auf die Open Source-Technologien VuFind2 und finc zurück und nutzt somit bereits vorhandene Kompetenzen an der UB Leipzig. Nutzerinnen und Nutzer müssen sich vorab registrieren, um sämtliche Services nutzen zu können. So wird sichergestellt, dass nur berechtigte Forschende Zugang zum Fachinformationsdienst haben.

### Zusammenarbeit mit der Fachcommunity

adlr.link wird in enger Zusammenarbeit mit den beiden großen Fachgesellschaften, der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), entwickelt. Um die Einstellungen der Forschenden bei der Entwicklung von adlr.link berücksichtigen zu können, wurde im Januar und Februar 2015 eine Online-Befragung in der Fachcommunity durchgeführt. Die Befragung stieß innerhalb der Fachcommunity auf eine sehr große Resonanz. Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden durchaus traditionell den jeweiligen lokalen Katalog ihrer Bibliothek nutzen, um Literatur zu recherchieren und diese dort dann auch auszuleihen. Doch zeigt sich auch, dass dieses System genau dann an seine Grenzen stößt, wenn es um die Versorgung mit spezieller Literatur geht. So gab die Mehrheit der Befragten an, dass dann immer eine parallele Suche in verschiedenen Suchmaschinen oder Katalogen notwendig ist und eine zentrale Suchmaschine für die



Literaturrecherche fehlt. Genau hier kann adlr.link eine Lücke schließen. Mittels einer Suche in mehreren Indizes gleichzeitig und einer Rangliste der Ergebnisse liefert unser Fachinformationsdienst nicht nur Rechercheergebnisse für Monografien, sondern gleichzeitig auch für Zeitschriftenbeiträge und Open Access-Publikationen. So kann adlr.link zu einer dynamischen fachlichen Bibliographie heranwachsen, die ein mannigfaltiges Suchen in verschiedenen Datenbeständen überflüssig macht. Gleichzeitig kann somit die Präsenz von Open Access-Publikationen deutlich hervorgehoben werden.

Ein interessanter Aspekt bei der Befragung war, dass die Befragten bei der Rezeption monografischer Literatur eine Printversion gegenüber dem E-Book deutlich vorziehen; doch ist dies vor allem eine altersabhängige Einstellung. Ein umgekehrtes Bild ergibt sich bei Zeitschriften. Hier wird die elektronische Variante stark präferiert, gleichwohl die meisten der Befragten angeben, dass das Angebot ihrer Bibliothek für ihre Forschungszwecke nur unzureichend ist.

Der Aufbau des Fachinformationsdienstes steht also vor mehreren Herausforderungen gleichzeitig. Print-Monografien werden nach wie vor eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielen, während der Vorteil von E-Books gerade für einen FID darin liegt, dass der Zugriff hier unmittelbar und standortunabhängig erfolgen kann. Noch stärker gilt dies für den Nachweis und den Zugang zu Zeitschriftenbeiträgen. Hier zeigt sich, dass die Recherchemöglichkeiten auf Artikelbene generell deutlich verbessert werden müssen.

#### **Audiovisuelle Medien einbinden**

Audiovisuelle Medien sind die Primärtexte für kommunikations- und medienwissenschaftliche Forschung. Die durch Film und Kino maßgeblich mitgeprägte massenmediale Populärkultur des 20. und

21. Jahrhunderts ist unverzichtbarer Gegenstand der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Perspektivisch wird es deshalb gerade in einem Fach wie den Medien- und Kommunikationswissenschaften notwendig sein, nicht nur klassisch Bücher und Zeitschriften, sondern auch audiovisuelle Medien mittels einer Suchmaschine auffindbar zu machen.

Die bisherige Zugänglichkeit des Materials ist höchst unterschiedlich und reicht von für jedermann zugänglichen Onlinestreams bis hin zu lokal einsehbaren Katalogen. Daher hat die UB Leipzig einen Zusatzantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft gestellt, um dank Open Source-basierter Suchmaschine auch die Filmwissenschaft durch adlr.link zu versorgen.

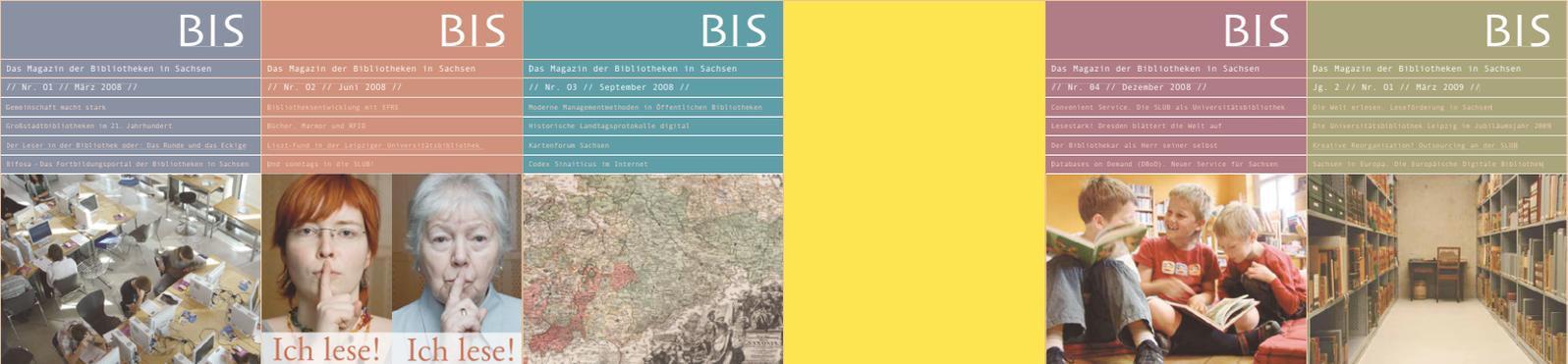
Unsere Aufgabe wird sein, die Kommunikation unter den audiovisuellen Archiven und Mediatheken konstruktiv so in Gang zu bringen, dass im Hinblick auf eine Verbesserung der Nachweissituation Quantität wie Qualität des für die Wissenschaft sinnvoll Leistbaren ermittelt wird, zumal nach dem Auslaufen des Sondersammelgebiets „Theater und Filmkunst“ an der UB Frankfurt am Main keine adäquate Versorgung der Filmwissenschaft mit Forschungsliteratur stattfindet.

#### **Resümee**

adlr.link markiert den Weg von einem vorausschauenden Bestandsaufbau hin zu einer dynamischen und zentralen Nachweisinstanz für eine Vielzahl an unterschiedlichen Medien und damit zu einem Werkzeug der Informationsvermittlung. Die Projektwebsite <http://adlr.link> wurde kürzlich freigeschaltet und bietet einen Überblick über den Stand des Projekts. Nachdem die Suchmaschinentests bei uns im Hause absolviert wurden, wird an dieser Stelle auch der Katalog des Fachinformationsdienstes online gehen.



SEBASTIAN
STOPPE



# BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz